

50 Jahre Tausschule Backnang

Von Ulrich Schielke

Am 22. November 1952 wurde die Tausschule Backnang eingeweiht. Sie führte von Anfang an als Volksschule die Klassen 1 bis 8 mit insgesamt 536 Schülern. Seither hat die Schule eine bewegte Geschichte hinter sich gebracht, die sich in einzelne Epochen einteilen lässt.

1. Die Zeit des Aufbaus: 1952 bis 1961

In dieser Zeit stieg die Zahl der Schüler auf rund 700. Außerdem wurden folgende inhaltliche Entwicklungsvorhaben umgesetzt: Schülerbücherei, Maßnahmen zur Berufsorientierung, Verkehrserziehungsmaßnahmen und Gründung einer Schülerzeitung.

2. Die Schule wächst: 1962 bis 1971

1962/63 wurde die Schule um elf Klassenzimmer erweitert (Grundschulgebäude und

Zwischenbau). Zum Schuljahr 1963/64 kam es zur Einführung des 9. Schuljahres. Immer mehr Kinder aus „Gastarbeiterfamilien“ besuchten die Tausschule: Waren es 1963 lediglich 199 Schüler, stieg ihre Zahl bis 1969 auf 232 an. Aus der Volksschule wurde in dieser Zeit eine Grund- und Hauptschule mit neuen Unterrichtsfächern und neuem Profil. Die Schülerzahl betrug im Jahr 1970 1307, damit war die Tausschule die größte Grund- und Hauptschule im gesamten Kreis Backnang. Durch die Einweihung der Plaisirschule im Jahr 1971 wurde dann allerdings die Grundschule deutlich kleiner.

3. Jahre der Konsolidierung: 1972 bis 1981

Bis zum Schuljahr 1974/75 wuchs die Tausschule wieder auf über 900 Schüler an. Durch die Gründung des Gymnasiums in der Taus bekam die Schule ab 1974 offiziell den Namen



Blick auf den Westflügel der Tausschule vom Schulhof aus.



Abenteuer Schule – Erlebnis pur: Wildwasserfahrt auf dem Lech.

„Grund- und Hauptschule in der Taus“, wird im Volksmund jedoch weiterhin „Tauschule“ genannt. Die Schule entwickelte in vielen Bereichen ein reges Schulleben.

4. Neue Akzente: 1982 bis 1991

Neue Bildungspläne brachten einschneidende inhaltliche Veränderungen. Außerdem konnte die Schule nach über 30 Jahren innen und außen generalsaniert werden. Im Jahr 1989 erfolgte eine der ersten Schulpartnerschaften zu einer Volksschule in Ungarn (Baja) und die Gründung eines Fördervereins. 1990 wurde die Schule um eine Grundschulförderklasse und um eine Vorbereitungsklasse für ausländische Kinder ergänzt.

5. Veränderung der Schule mit Programmentwicklung als Schwerpunkt: 1992 bis heute

In diesem Zeitraum wuchs die Schule wieder: Waren es im Schuljahr 1991/92 noch 564 Schüler, stieg die Zahl bis ins Jahr 2002 auf rund 700 an. Ab 1992 hielt der Computer in der Tauschule Einzug; heute sind alle Klassenzimmer am Netz (Internet). Zudem gibt es seit

1997 ein Schüler- und Verwaltungsnetz. Seit 1994 kann an der Tauschule in der Werkrealschulklasse (10. Schuljahr) der mittlere Bildungsabschluss erreicht werden. Der Schulalltag der Jahre 1994 bis 2002 wurde wesentlich von folgenden Themen bestimmt: Patenschaft für den Plattenwald, Sportprofil an Hauptschulen mit einem erlebnispädagogischen Schwerpunkt, Theaterprojekte, erweiterte Berufswahlorientierung, Projektarbeit, LIPSA (= Lern-, Interessen-, Persönlichkeitsentwickelnde Schüler-Angebote), Gewaltprävention, Gesundheitsförderung und Betreuungsmaßnahmen (Kernzeitbetreuung und Hort). 1997 bekam die Tauschule den Umweltpreis der Stadt Backnang verliehen. Zwei Jahre später erreichte man den fünften Platz beim bundesweiten Wettbewerb um den Hauptschulpreis und bekam von Bundespräsident Herzog eine Urkunde überreicht. 2002 wurde schließlich zur Bewältigung erzieherischer Aufgaben eine Kleinklasse (E-Klasse) im Hauptschulbereich gebildet. Das gesamte Jahr 2002 war als Jubiläumsjahr von unterschiedlichen Veranstaltungen und Feierlichkeiten bestimmt: Matinée, Theateraufführungen, Schulfest, Backnanger Schulgeschichten, Autorenlesung und Sportturniere.

Als Weichenstellung für die nächsten Jahre stehen folgende Schwerpunkte an: Schulsozialarbeit und Ganztagsbetrieb in der Hauptschule (ab 2003), Baumaßnahmen zur Erweiterung der Schule und Vorbereitung der Bildungsreform (2004/5). Wie in den vergangenen 50 Jahren, so blickt die Schule auch jetzt in die Zukunft und versucht die Fragestellung „Was brauchen unsere Kinder?“ so zu beantworten, dass diese mit einem guten Rüstzeug versehen in eine sich

stetig verändernde Erwachsenenwelt entlassen werden können. Dass dies in der Vergangenheit gelungen ist, verdankt die Schule einem stets engagiert arbeitenden Lehrerkollegium, dem Förderverein, den Eltern der Schüler, der Aufgeschlossenheit der Stadt Backnang als Schulträger, der Unterstützung der staatlichen Schulbehörden und den vielen außerschulischen Partnern (Behörden, Vereinen, Kirchen, Geldinstituten, Firmen und Einzelpersonen).